



16.08.2020

Harald Kluge

„an deiner Seite“

Zum Anhören: [YouTube](#)

Über den Umgang mit Freunden

Durch freundliche Worte gewinnst du Freunde und einleuchtende Rede verschafft dir ihre Zustimmung. ... Wenn du jemand zu deinem Freund machen willst, dann vertrau dich ihm nicht zu schnell an; finde zuerst heraus, ob er es verdient. Mancher ist dein Freund, solange es für ihn nützlich ist; aber sobald du in Schwierigkeiten gerätst, ist er nicht mehr da. Es gibt Freunde, die mit an deinem Tisch sitzen, solange bei dir alles zum Besten steht. Sie folgen dir wie dein Schatten und befehlen deinen Dienern, als wären es ihre eigenen. Aber sobald du in Schwierigkeiten gerätst, verschwinden sie. Wenn es dir schlecht geht, wollen sie nichts von dir wissen und lassen sich nicht mehr sehen.

Halte dich fern von deinen Feinden und nimm dich in Acht vor deinen Freunden! Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Er ist nicht zu bezahlen und mit nichts aufzuwiegen. Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel; wer dem Herrn gehorcht, findet einen solchen Freund. Ein Mensch, der sich an den Herrn hält, kann auch rechte Freundschaft halten; denn der Freund, den er wählt, passt zu ihm.

Jesus Sirach 6,5.7-8.10-17

Liebe Gemeinde!

„Wo die Liebe hinfällt ...“ Genauso wichtig für unser Leben ist die Frage: „Wo die Freundschaft hinfällt...“ Wo die Freundschaft hinfällt, da blühen wir Menschen auf. Wenig ist tragender als eine wahre Freundschaft und glücklich ist, wer seine Partnerin oder den Partner auch beste Freundin und besten Freund nennt. Können selbst Menschen, bei denen man es eher nicht vermutet, Freunde werden? Die Bibel meint hier ganz klar: Ja! In der von Goethe als enthusiastisch, idyllisch und episch gelobten Dichtung Rut geht es nicht nur um die Ahnen Davids und Jesu sondern um Freundschaft.

Die Geschichte von Rut spielt zur Zeit der Richter vor 3.000 Jahren. In Israel bricht eine große Hungersnot aus. Aus Existenzangst flieht der Mann Ebimelech mit seiner Frau Noomi und seinen Söhnen Machlon und Kiljon aus seiner Heimat Bethlehem in Juda nach Moab. Die Moabiter lassen

ihn sich dort ansiedeln. Bald stirbt Ebimelech jedoch. Die Söhne heiraten zwei einheimische Frauen, Orpa und Rut. Dann sterben die beiden Söhne Noomis. Es bleiben die drei Frauen Noomi, Orpa und Rut zurück. Da die Hungersnot in Juda vorüber ist, beschließt Noomi in ihr Land zurückzureisen. Die beiden Schwiegertöchter fordert sie auf, zu ihren Familien zurückzukehren. Beide jungen Frauen wollen Noomi aber nicht verlassen. Und da zeigt sich, dass zwischen Noomi und Rut eine enge Freundschaft entstanden sein muss. Orpa reist widerwillig zu ihren Eltern. Rut aber sträubt sich und will Noomi keinesfalls alleine und ins Ungewisse reisen lassen.

So sagte Rut zu ihrer Schwiegermutter Noomi: Dränge mich nicht, dich zu verlassen, von dir weg umzukehren!

Denn wohin du gehst, dahin will auch ich gehen.

Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.

Dein Volk ist mein Volk.

Und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst, da will auch ich sterben, und dort will ich begraben werden.

So soll mir der HERR tun und so hinzufügen - nur der Tod soll mich und dich scheiden.

Als Noomi nun sah, dass Rut fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab, ihr zuzureden.

Rut 1,16-18

Liebe Gemeinde!

Rut muss enorm überzeugend gewesen sein, hartnäckig und beharrlich wie wenige andere. Kein Wunder, dass unter ihren Nachkommen David und Jesus sein werden. Egal, was auch immer passiert, was Gott auch für uns bereithält, ich will mich nicht von dir trennen. Woher hat Rut diese Unerschütterlichkeit? Sie hatte schlimme Erfahrungen gemacht. Das hat ihr gezeigt, worauf es im Leben ankommt. Menschen, Freunde, die nicht nur in den guten Zeiten an deiner Seite sind und deine Nähe suchen.

Im Buch Jesus Sirach Kapitel 6 wird dazu schon gesagt:

Es gibt Freunde, die mit an deinem Tisch sitzen, solange bei dir alles zum Besten steht....

Aber sobald du in Schwierigkeiten gerätst, verschwinden sie. Wenn es dir schlecht geht, wollen sie nichts von dir wissen und lassen sich nicht mehr sehen.

Es ist sicher nicht Ruts familiäres Gewissen, dass sie ihrer Schwiegermutter unbedingt beizustehen habe. Denn nach dem Tod ihres Gatten wäre Rut frei gewesen wieder zu heiraten. Wenn wegen des vorherrschenden Aberglaubens es auch schwierig geworden wäre, einen Mann zu finden. Vielleicht

ist gerade ein Neuanfang für Rut in einem Land, in dem sie niemand kennt, das Beste. Noomi will sie aber mit allen Mitteln und einer sehr überzeugenden Rede abhalten, sie zu begleiten. Rut würde ihre Heimat, ihre Volkszugehörigkeit, ihr Anrechte und ihre Religion aufgeben.

Das Buch Rut wartet in vielerlei Hinsicht mit Spannung und Überraschungen auf. Als Leser frage ich mich:

„Wird Noomi Rut akzeptieren?“

„Werden beide eine gute Zukunft haben und einen Platz für sich finden?“

„Wen wird Rut schließlich heiraten? Den Mann Soundso, der ihr familiär am nächsten steht und das Vorrecht auf die Ehe mit ihr hätte? Oder den gütigen, freundlichen, ehrlichen aber doch schon älteren Boas?“

Durch die gesamte Geschichte hindurch werden beide von einer tiefen Freundschaft getragen. Noomi erträgt alles, verzweifelt nicht, gibt nicht auf, weil sie hier diese engelsgleiche junge Frau Rut an ihrer Seite weiß. Beide können ihr Glück, einander zu haben, kaum glauben. Gott hatte es in dieser Hinsicht gut mit ihnen gemeint. Sie haben sich gefunden, schwere Schicksalsschläge durchgestanden und schwierige Entscheidungen gemeinsam getroffen. Was auch immer der Morgen oder der Abend bringen mag, „ich will an deiner Seite sein“. Rut will wissen, dass es Noomi gut geht. Und mehr noch. Sie will das Ihre dazu tun, dass es Noomi gut geht. Rut möchte nicht von Noomis Seite weichen.

Als Moabiterin wird Rut in Noomis Heimatland Juda, in der Stadt Bethlehem, eine Ausländerin sein. Sie hat dazu die falsche Religion, mit dem nationalen Kriegsgott Kemosch und anderen moabitischen Götterfiguren. Und in Israel warnte man junge Männer vor Frauen aus Moab. Nach einer uralten israelitischen Legende sollen Moabiterinnen einst jüdische Männer zu ausschweifenden religiösen heidnischen Praktiken verführt haben. Daraufhin soll der Gott Israels aus Zorn 24.000 Männer mit einer Krankheit getötet haben. Eine Moabiterin im Land Juda, so Noomi, das würde für sie ein schwerer Weg werden hin zur Integration.

Als Ausländerin und Witwe, ohne eigenes Einkommen, ohne Rücklagen, ohne Aussicht auf einen Arbeitsplatz, ohne Ausbildung ... das sind schlechte Voraussetzungen für eine Integration. Und ihr Gatte war durch ungeklärte Umstände umgekommen. Das kann nichts werden mit Integration und Inklusion. Viele Leute damals und heute sind halt dumm oder sagen wir voreilig. Wir schmeißen vorschnell alle Menschen fremder Herkunft in einen Topf voller Vorurteile, rühren kräftig um und

haben uns unser Urteil über die Fremden bereits gebildet, bevor wir die Chance wahrgenommen haben, sie kennenzulernen.

Aber Rut ist eine starke selbstbestimmte dynamische Frau. Sie lässt sich nicht abwimmeln. Ihr Temperament zeigt sich im gesamten Buch. Auf Konventionen pfeift sie. Wenn es um Liebe und um ihre Freundschaft geht, geht sie hohe Risiken ein. Sobald sie mit Noomi in Bethlehem ankommt, macht sie sich daran, für ihr Überleben hart zu arbeiten. Schwer und gefährlich war es draußen auf den Feldern. Denn sie ist ohne Schutz und sie hebt die Garben auf den Feldern auf, die nach der Aberte übrigbleiben. Den ganzen Tag ist sie der Sonne ausgesetzt, ohne Recht auf das Brunnenwasser und ohne Jause in der Pause. Sie ist allein unter fremden Männern, ohne echte Erlaubnis hier zu arbeiten. Es geht bei Noomi und ihr ums Überleben, darum für den Tag genug Nahrung zu haben, frisches Wasser zum Trinken und Waschen. Die Freundschaft zu Noomi bringt sie dazu, alles zu riskieren.

Ihre Freundschaft zueinander macht beide stark und lässt sie über sich hinauswachsen. Und gerade diese Bereitschaft, bis zum Äußersten für jemanden einzustehen, das wird ihren zukünftigen Freund und Ehemann Boas besonders beeindruckend. Rut verlässt für ihre Freundin Noomi ihre Heimat, ihre Eltern und Familie, ihre Religion und ihr Volk. Freundschaft drängt dazu, nicht nur das Eigene sondern mehr noch das Gemeinsame zu suchen. Und Ruts Name ist hier bereits das Motto des Buches: Denn eine Möglichkeit zur Bedeutung des Namens ist die Ableitung von dem hebräischen Substantiv רַעוּת *ra'ut*, ‚Freundin / Begleiterin / Freundschaft‘. Es könnte auch „kleiner Brunnen“ heißen. Insofern ein Brunnen uns mit erfrischendem lebensspendendem Wasser versorgen kann, wäre das ein passendes Bild. Eine Freundin oder ein Freund als Brunnen, zu dem wir immer kommen können. Dann wenn wir durstig sind, uns erfrischen möchten. Ein Brunnen, auch ein kleiner Brunnen, ist gerade in wüsten Zeiten, wenn es heiß hergeht, ein Segen und ein Glück, direkt von Gott geschickt.

Es gibt die Zeit, in der wir es nötig haben zu hören: Du bist nicht allein.

Jemanden an meiner Seite zu wissen, macht mich unendlich glücklich. Da schimmert ständig durch, dass Gott hier an meiner Seite ist, dass hier Jesus selbst an meiner Seite sitzt, steht und geht. Wunderbar findet das im Lied „You'll never walk alone“ seinen Ausdruck.

When you walk through a storm
Hold your head up high
And don't be afraid of the dark.

At the end of a storm
There's a golden sky
And the sweet silver song of a lark.
Walk on through the wind
Walk on through the rain
Though your dreams be tossed and blown.
Walk on, walk on
With hope in your heart
And you'll never walk alone.

Der Song hallt seit Jahrzehnten durch die Fußballstadien, zuletzt vor kurzem beim Meistertitel des FC Liverpool in England. Er stammt aber ursprünglich aus einem Musical. Im Musical Carousel, vor 75 Jahren am Broadway uraufgeführt, kommt das Lied „You'll never walk alone“ an zwei Stellen vor. Gerade dann, als es Menschen am nötigsten brauchen. Diesen tröstlichen Gedanken, nicht alleine zu sein. Der Text macht Mut, trotz allem vertrauensvoll in die Zukunft zu schauen.

Es geht in Carousel um ein Liebespaar. Der unbeschwerte Billy liebt Julie. Er ist Karussellarbeiter, sie Fabrikarbeiterin. Beide verlieren ihren Job. Julie ist schwanger. Und um seine Familie über Wasser zu halten, lässt Billy sich auf krumme Touren ein. Als er fast geschnappt wird, bringt er sich um und lässt Julie allein zurück. Mit dem Lied „You'll never walk alone“ wird sie ermutigt, den Weg mit ihrer Tochter weiterzugehen. Als ihre Tochter 15 Jahre ist, darf Billy einen Tag aus dem Himmel auf die Erde kommen und schenkt ihr einen Stern. Wegen eines Missverständnisses schlägt Billy seine Tochter, aber sie spürt nur einen Hauch und weiß von da an: Ich werde nie alleine gehen.

Wenn du durch einen Sturm gehst
Halte deinen Kopf oben und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit
Am Ende des Sturms ist ein goldener Himmel
Und das süße, silberhelle Lied einer Lerche
Gehe weiter durch den Wind
Gehe weiter durch den Regen
Auch wenn sich alle Deine Träume in Luft auflösen.
Geh weiter, geh weiter,
Mit Hoffnung in deinem Herzen
Und du wirst niemals alleine gehen

Du wirst niemals alleine gehen
Geh weiter, geh weiter,
Mit Hoffnung in deinem Herzen
Und du wirst niemals alleine gehen
Du wirst niemals alleine gehen

Gott sendet von Zeit zu Zeit seine Engel, damit wir uns die Füße nicht an Steinen aufschlagen, nicht stolpern, oder zumindest nach dem Hinfallen wieder aufstehen und weiterleben wollen und können. So wie es bei Jesus Sirach 6 heißt:

Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Er ist nicht zu bezahlen und mit nichts aufzuwiegen. Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel... AMEN

GOTT.

Wir können mit dir sprechen wie mit einem guten Freund. Das erleichtert es mir, dir meine tiefsten Gedanken zu sagen.

Alles, was mir gerade das Leben erschwert, es zäh und kompliziert macht. Das will ich dir hinlegen. Bitte gib mir einen guten Rat, einen Einfall dazu.

Gott. Wir wünschen uns alle nichts sehnlicher als dass Freundschaft nie aufhören möge. Die enge Verbindung mit der Partnerin und dem Partner, dem besten Freund und der besten Freundin.

Wir erinnern uns gerne an die schönen Augenblicke. Als uns ums Herz ganz leicht war, weil wir uns mit dem Menschen rund um uns einfach nur wohl gefühlt haben.

Oft nehme ich den Menschen an meiner Seite als zu selbstverständlich wahr. Glaube, ganz selbstverständlich ist er oder sie morgen auch noch da. Ganz selbstverständlich denke ich, dass uns auch morgen noch viel Zeit und noch viele Tage und Monate und Jahre geschenkt sind.

Lass uns diesen Moment genießen und daran danken, dass diese Augenblicke die wahren Schätze im Leben sind.

Wertvoller als alle Schmuckstücke und alles Geld sind diese Minuten und Stunden mit Freunden und Freundinnen.

Und sollten wir uns aus den Augen verloren haben, schenke uns den Mut, wieder aufeinander zuzugehen.

Freundschaft verträgt vieles, selbst schwere Verletzungen lassen sich ausräumen und heilen, sagst du und bestärkst uns dazu.

GOTT, wir bitten dich, lass uns nicht jene vergessen, die Menschen an ihrer Seite verloren haben. Gib uns die Kraft, ihnen zuzuhören. Jenen, die alleine sind, schenke die mutmachenden und fröhlichen Erinnerungen aus vergangenen Tagen.

Du bietest uns deine Freundschaft an – du öffnest uns dein Herz, wie wir auch dich mit allem belasten dürfen, was uns belastet. Du bietest uns an, mit dir zu lachen und zu weinen.

Predigtseiten der Reformierten Stadtkirche
Dorotheergasse 16, 1010 Wien
www.reformiertestadtirche.at
16.08.2020, Harald Kluge

7

Unser Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN